

# KAHLENDINGER KURLER

IN GNÄDIGER ERLAUBNIS SEINER HOHEIT RICHOMER VON KAHLENDINGEN - DECEMBER 884 MLZ

## Pontifex Maximus besuchte Kahleндinger Lande!

(Kranichfeld, Kahleндingen)  
Seine Heiligkeit der Pontifex Maximus besuchte kürzlich recht überraschend sogar die Kahleндinger Lande, und weih-

te das Kloster zu Kranichfeld zum zweiten Mal und bestätigte dessen Rechte auf die Tempel von Oberschwarzenweiher und Seckbach nebst 7 Hufen

Landes. Seine Heiligkeit verweilte in Kahleндinger Landen mehrere Tage, bevor die Reise ins Laurenburgsche fortgesetzt wurde.

## Büttel wie Handwerckerordnung zu Kahleндingen

(Welschen, Kahleндingen)  
Demnach auch allbereits in der Büttelordnung de Anno 884 wegen gewisser Persohnen versehen daß deren Kindern von denen Gafflen, Aembtern, Gülten, Innungen, Zünfften und Handwerckern nicht ausgeschlossen werden sollen. Als hat es dabei allerdings sein vestes

Bewenden und sollen berührte Constitutiones künfftig durchgängig genau befolgt nicht weniger auch derer Gericht-Fron-Thurn-Holtz- und Feld-Hüter, Todten-Gräber, Nacht-Wächter, Bettel-Bögten, Gassen-kehrer, Bach-Feger, Schäfer und dergleichen in Summa keine Profession, und Handthierung,

dann bloß die Schinder allein, biß auf deren zweyte Generation, in so ferne allenfalls die erstere eine andere ehrliche Lebens-Urth erwählet und darinn mit den Ihrigen wenigst 30. Jahr lang continuiret hätten ausgenommen verstanden und bey denen Handwerckern ohne Weigerung zugelassen werden.

## Sicherheit zum Ziel: Rumorwache aufgestellt!

(Kahleндingen)  
Der Bürgermeister hat eine Rumorwache zum Schutze der Bürger aufgestellt: Der

Rumormeister, ist der Hufschmied Arnold Westenthaler, welcher Kopfer und Otschen vom Rathe der Stadt

erhält. Sein Leutenant der Schorsch Dachfeger, dazu ist die Rumorwache nun 12 Mann und zwei Prügelknechte.

## Fürst Richomer in Blauenthal

(Blauenthal, Kahleндingen)  
Fürst Richomer erließ bei seinem Besuch in Blauenthal der Stadt einen Jahrmarkt abzuhalten. Im selben Erlass ver-

fügt er, als dass Wollweber und Tuchmacher ihren Verkauf der Tücher nach der Elle abzuhandeln haben. Der Herr von Blauenthal dankte dem

Fürsten in blumigen Worten für die gnädige Gestattung, und hob die Bedeutung des Erlasses für das künfftige Wohl der Stadt breit hervor.

## Kahleндingsche Hofzucht Teil 4

(Kahleндingen)  
Kein edeler man selbander sol mit einem leffel sufen niht; daz zimet hübschen liuten wol, den dicke unedelich geschihet. Sümliche bizent ab der sniten und stozenten in die schüzzel wider nach geburischen siten; süllh unzuht legent diu hübschen nider. Etlicher ist also genuot, swenn er daz bein genagen hat,

daz erz wider in die schüzzel tuot; daz habet gar für missetat. Der riuspet, swenn er ezzen sol, und in daz tischlach sniuzet sich, diu beide ziment niht gar wol, als ich des kan versehen mich. Swer ob tem tische sniuzet sich, ob er ez ribet an die hant, der ist ein gouch, versihe ich mich, dem ist niht besser zuht bekant. Swer smudet als ein wazzerdahs, so er

izzet, als etlicher phliget, und smatzet als ein Weiersahs, wie gar der sich zuht verwiget. Ir sült die fel ouch jucken niht, so ir ezrt, mit blozer hant; ob ez aber also geschihet, so nemet hovelich daz gewant. In diu oren grifen niht enzimt und ougen, als etlicher tuot, swer den unflat von der nasen nimt, so er izzet, diu driu sint niht guot.

## Dietherich ein Wütherich!

(Brömmelsbusch, Kahleendingen)  
Der verschriene und in Stadt  
wie Land bekannte Raubritter  
Dietherich von Mausfeld zog  
aus Winkel nach den  
Kahleendinger Landen. Er plün-

derte und brannt die Weiler  
Brömmelsbusch und Fritzen-  
brunn nieder. Er und seine  
Schar entkamen der gerechten  
Strafe der rasch anrückenden  
Kahleendinger nur knapp.

Gewahret Euch im Westen und  
Wappnet Euch! Der Fürst will  
nit eher Ruhen, als dass  
Dietherich der Wütherich  
Dingfest gemacht sei!

## Erläss ewgen Landfridens

(Fichtholz, Fürstentum Bürgel)  
Es seien ein jeder Mann und Frau  
kund und zu Wissen, dass die fol-  
genden Erlässe Stand haben sol-  
len, als lang das Bürgler Reich  
unter Zei's Sonne währe.

Ad primum: Ende des  
Fehderechts in Bürgler Landen,  
ob hoch oder nieder. Von dem Tage  
der Verkündigung ab darf nie-  
mand, von was Würden, Stand  
und Wesen er sei, den Anderen  
befehden, befragen, berauben noch  
auch einige Schloß, Städt, Märkt  
absteigen oder ohne des Anderen  
Willen mit gewaltiger Tat fre-  
ventlich einnehmen oder gefähr-

lich mit Brand oder in anderem  
Wege beschädigen; auch niemand  
solchen Tatern Rat Hilfe oder in  
einer anderen Weise Beistand  
tun, auch sie wissentlich nicht  
beherbergen, äzen und tränken,  
sondern wer zu dem anderen zu  
sprechen vermeint, dersoll solches  
suchen und tun an den Enden und  
Gerichten, da die Sachen hiervor  
und jetzt in der Ordnung des  
Gerichts zu Austrag vertädinget  
seien.

Ad secundum: Und darauf haben  
wir alle offene Fehde und  
Verwahrung durch das ganze  
Reich aufgehoben und abgetan.

Wer den Bestimmungen  
zuwiderhandelt, der soll mit der  
Tat von Recht, zusamt anderen  
Pönen, in unsere und des heiligen  
Zeis Reichs Aecht gefallen sein, die  
Wir auch hiermit in unsere und  
des heiligen Zeis Reichs Aecht  
erkennen und erklären".

Ad tertium: Und soll dieser  
Frieden und Gebot dem gemei-  
nen unseren und des Reiches  
Recht und anderen Ordnungen  
und Geboten, vormals ausgegan-  
gen, nit abbrechen, sondern des  
mehreren und auf Stund jeder-  
mann nach dieser Verkündigung  
ihn zu halten schuldig sein.

## Erhebung zu Rechten in Blanfhenburg

(Blanfhenburg)  
Wir, Fürst Ludovic aus dem  
Hause des ruhmvollen  
Geschlechts derer von  
Blanfhenburg, Fürst der  
Blanfenstheiner, Heermenster  
der Uhnster etc. pp., Wir geben

kund und zu wissen den Herren  
des Landes, ihren Getreuen und  
Untertanen, dass Wir Unserem  
Heimlichen Sekretarius und  
liebstem Gefährten Friederich  
von Nutthingen bestätigen: das  
Recht des Münzeschlagens, das

Holz-, Jagd-, Fisch- und  
Weiderecht, das ausschließliche  
Recht der niederen und hohen  
Gerichtsbarkeit und das Recht  
des ungehinderten Schürfens  
nach den Schätzen der Erde in  
den Ländern seiner Herrschaft!

## Hexer verbrannt!

(Tempelsee)  
Verzeichnis der Hexen-Leut, so  
zu Tempelsee mit dem Schwert  
gerichtet und hernacher ver-  
brannt worden.  
In erstren Brandt vier Personen.

Die alte Beutlerin;  
zwey fremde Weiber;  
die alte Schenckin.  
Im andren Brandt fünf Personen.  
Die Siegmund Glaserin, eine  
Burgemeisterin; die Birckman-

nin; die Schickelte  
Amfrau (Hebamme), von der  
kommt das ganze Unwesen her;  
die alte Rumin; eyn fremder  
Mann.

# Liber Bagatorum

## = Von Bregern, Kammesierern und andrem Übel.

Boß = hauß, Warlen = reden, Houtz = Baur, Kammesirer = ein gelehrter betler, Loe = boß oder falsch Woppen = lügen

Das erste teil diß buchlinß, Von den Bregern Das erst Capitel ist von den Bregern, das sind Bettler die kein zeichen wie den heiligen oder weinig an inen haben hamgen, und komen schlecht und einfeltiglich für die lewt geen und heischen das Almusen umb gots und unser lieben frawen willen, Etlich einem haußarmen man mit kleinen kinden, der erkant ist in der Stat oder in dem Dorf do er heischt, und wann sie mochten weiter komen mit jrer arbeit oder mit andern erlichen dingen So liessen sie on zweiffel vom betlen, dann es ist mangel fromer man der da betlet mit unwillen, und sich schemet vor den ihenen die jne kennen, das er vor zeiten genug hat gehabt und jtzund betlen muß, mocht er furbaß komen er ließ das betlen underwegen (Conclusio) disen Bettlern ist wol zugeben wann es ist wol angelegt.

### Von den Lößern

Das Capitel ist von Lößern: das sind Bettler die sprechen sie sein vil jar gefangen gelegen, und dragen die ketten mit jne darin sie gefangen sind gelegen, vonn den ungläubigen.

### Von den Klenckern

Das Capitel ist von den Klenckern, das sind Bettler die vor den Kirchen auch uff Sitzen uff allen Meßtagen oder Kirchweihungen, mit den bosen zerbrochen Schenckeln, einer hat kein Fuß der ander hat kein Schenckel, der drit kein Hant oder Arm: Item etlich haben ketten bei jnen liegen und sprechen sie sind gefangen gelegen umb unschuld, und haben gewonlich einen

heiligen sant Sebastian oder sant Einhart bei jne steen umb der willen sie mit grosser jemerlicher clagender stim bitten und heischen. Item dem ist sein handt abgehawen in dem Krieg, ob dem spil umb der metzen willen: Item mancher verbint ein schenckel, ein arm mit heilenden und geet of krucken, jm gebricht als wenig als andern menschen. Item zu Endlich ist gesessen ein Priester mit namen her Hans Ziegler ist jtzund Tempelherr zu Clammphass der het sein Mumen bei jm, Es kam einer off krucken sur sein haus, die Mume bracht jm ein stuck brot, er sprach wiltu mir sunst nicht geben, sie sprach ich hab nit anders er sprach du alte pfaffen hur wiltu den pfaffen reich machen und flucht ir allerley fluch so er erdencken kunt, sie weinet und kam in die Stuben und sagt es dem herren, der her herauß und lieff jm nach, diser ließ sein krucken fallen und floch das in der priester nit erlafuten mocht, darnach kurtz ward dem pfarhern sein haus verbrent er mein der klencker het es gethan Item ein ander warlich exempel, zu Schletstat saß einer vor der Kirchen derselb het einem dieb einen Schenckel an dem Galgen abgehawen und het in fur sich gelegt, und het seinen guten schenckel auff gebunden, derselb wardt mit einem andern Bettler oneins, der lieff baldt und sagt das einem Statknecht, alsbald er den Statboten ersehen hat, wuscht er auff und ließ den bosen schenckel ligen, und lieft zu der Stat hinaus ein pferd mocht in kaum erloffnen haben, Er ward darnach bald zu Achern an den Galgen gehencktt, und der durr schenckel hangt neben jm, und hat geheissen Peter von Kreutzenach. Item es sind die aller grosten gots lesterer so man sie finden mag die

solchs und anders des gleichen thun, sie haben auch die aller schonsten gleiden, sie sind die aller ersten uff den meßtagen oder kirchweihen und die letzten herab

### Von Kammesierern

Das Capitel ist von Kammesierern, das sind Bettler, jdem junge Scolares, jung Studenten die Vater und Muter nit volgen und jren meistern nit gehorsam wollen sein.

### Von den Grantnern

Das Capitel ist von den Grantnern, das sind die Bettler, die sprechen in des Houtzen boß, Ach lieber freund sehent an ich bin beschwert mit dem fallenden siechtagen sant Valentin, sant Kurin sant Beits sant Anthonius, und hab mich gelobt zu dem lieben heiligen mit .vj. pfundt wachs, mit ein altartuch, mit ein silbrin opfer und mus das samlen mit fromer lewt stewart und hilf, daromb bit ich euch, das ir mir wolt steuern ein heller ein rauschen falchs ein underbant garn zu dem Altar das euch got und der lieb heilig wol behuten vor der plag oder siechtagen, Nota ein loe stuck, Item etlich fallen nider vor den Kirchen auch allenthalben und nemen Seiffenjn den mund das jnen der schein einer faust gros auff geet, und stechen sich mit ein ahlm in die naßlocher das sie bluten werden, als ob sie den siechtagen hetten.

### Von Schleppern

Das Capitel ist von Schleppern, das sind die Kammesirer die sich außgeben sie sein Priester, sie komen in die heuser gangen mit einem schuler der jne den Sack nachtreget und sprechen also, Hie kombt ein geweichte persone mit namen her jorg fesler von

Endhelich = wie er sich darn wil nenn-  
nen = und bin auß dem Dorff, von dem  
geschlecht, und nent ein geschlecht das  
sie dann wol kunden und will uff den  
tag mein erste meh singen in dem  
Dorff, und bind geweiht uff den Altar  
in dem

Dorff oder in der Kirchen, der hat kein  
Altartuch, hat auch kein meßbuch. et  
cetera, das mag ich nit vollbringen on  
sunder stewart und hilf aller menschen.

Von den Schwanfledern oder  
Blickschlahern Das Capitel ist von den  
Schwanfeldern oder Blickschlaern das  
sein Bettler wann sie in ein Stat  
komen so lassen sie die Cleider in den  
Herberigen, und sitzen fur die Kirchen  
nackent und zittern jemerlich vor den  
leuten daß man wenen sol sie leiden

## Lauff= Brieff

(Freyenhuffen)

Romans Segen zum Gruß.  
Insonders vielgeliebte Mitbrüder!  
Wir machen euch kund und zu wis-  
sen wie daß wir in Freyhuffen  
einen Auffstand haben der schon  
biß drei Wochen währet und anhal-  
tet und noch zu keinem End will  
gehen so haben wir uns nacher  
Pfeffhenbach begeben in die  
Churvinischen Stadt nechst bey  
Ystensteyn die wir Schuh-Knechte  
auf beeden Seiten einhellig seynd  
die Ysensteyner Schuh-Knecht so  
wohl als wir Binkner.

Von was wegen aber diese  
Strittigkeit ist das ist von wegen  
unsern Articlen dieweilm sich die  
Obrigkeit darum hat angenommen  
und hat unsere Articul begehrt von  
dem Alt-Gesellen unwissentlich  
willen der gantzen Bruderschaft  
so hat aber solches der Alt-Gesell  
gleich vor sich gethan und mit dem  
Besitz-Meister gleich auf die  
Herberg gangen und haben die  
Laden geöffnet und haben den  
Articul heraus genommen unwis-  
sentlich willen der ganzen  
Bruderschaft und haben denselben  
gleich auf das Rathhauß getragen

grossen frost so haben sie sich gesto-  
chen mit Nasseln samen und mit  
andern Dingen das sie sunckeln wer-  
den, etlich sprechen sie sind beraubt  
worden von bosen leuten.

Von den Dallingern

Das Capitel ist von den Dallingern,  
Das sind die vor den Kirchen stehen  
und sind Hencker gewesen, und haben  
ein jar oder tag darvon gelassen, schla-  
gen sich

selbst mit Ruten, und wollen bussen,  
und gots fert umb jr sund thun, und  
erbeten etwan vil guts, wan sie das ein  
weil getreiben und die leut also betrie-  
gen so werden sie wider Hencker wie  
vor, gib jnen ob du wilt, es sein Vuben  
die solchs thun.

zu denen Herren so haben aber die  
Herren durch Anstiftung der  
Borgeher und Geschworenen auch  
etwelchen Schustern daß uns die  
Obrigkeit solches Decret solte in die  
Articul hinein schreiben damit sol-  
ches nicht könnte vertuscht werden  
und daß man solches alle Quartal  
vorlesen aber so haben wir uns alle  
wider das aufgeleint und haben alle  
zusammen geschworen daß keiner  
bey diesem solle auflegen biß daß  
man uns dasjenige wiederum her-  
aus nimmt so seynd aber die Alt-  
Gesellen etlichmal auf das  
Rathhauß gangen und haben bey  
der Obrigkeit angehalten und  
habens ihnen alles erklärt daß wir  
solches nicht können darzu bewilli-  
gen dann es ist uns sehr nachtheilig  
so hat aber alles nichts geholffen  
und haben dasjenige nicht erhalten  
können so haben wir ein anderes  
Mittel ergreifen müssen und haben  
einen Aufstand machen müssen  
mit diesem daß wir unsere alte  
Gerechtigkeit behalten: und berich-  
ten auch daß keiner nacher  
Freyenhuffen reisen thut was ein  
braver Kerl ist oder gehet er hin und  
arbeitet in Freyhuffen so wird er

Von den Biltregerin

Das Capitel ist von den Biltregerin,  
das sind die frauen die hinten alte  
wammes oder Bletz oder Kussen aber  
den leib under die Cleider, umb das  
man wenen sol sie geen mit Kindern,  
und haben in x jaren oder mer nie feins  
gemacht, dasselbig heist mit der Billen  
gangen

Von den Schweigern

Das Capitel ist von den Schweigern  
das sind betler die nemen pferds mist  
und mengen den mit wasser und  
bestreichen die bein, hend und arm,  
domit werden sie geschaffen als ob sie  
die gelbsucht hetten, oder ander gros  
siechtagen und doch nit ist, und betrie-  
gen die leut do mit, dieselben heissen  
Schweiger.

seinen verdienten Lohn schon emp-  
fangen was aber das wird er schon  
erfahren. So bitten wir ihr liebe  
Mit-Brüder wann ihr wollet so  
gütig seyn und wollet uns eine  
Behülffe thun dieweil wir in  
einem solchen Streit seynd dann  
wir wissen nicht wann es zu einem  
End gehen wird dann es kan seyn  
daß er noch lange Zeit anhält aber  
wann ihr uns schreibet oder eine  
Behülff schicket so macht ihr sol-  
ches an die Herren Romanpriester  
und macht die Überschrift an den  
Herr Frater Romanlieb Heiß dann  
er ist in dem Closter ein Bruder  
dann er ist auch ein Schuh-Knecht  
gewesen so werden wir es alles  
richtig empfangen hiemit seyn sie  
alle von uns schönsten gegrüst und  
in Schutz Romans befohlen.